



THEMENSCHWERPUNKT

Grand Bargain 2.0

Liebe Leser_innen,

mit dem Grand Bargain wurde auf dem Humanitären Weltgipfel 2016 **eine einzigartige Vereinbarung zwischen Nichtregierungsorganisationen, internationalen Organisationen und Geberinstitutionen** getroffen, um die humanitäre Hilfe effektiver zu gestalten. Der erhoffte Systemwandel ist jedoch ausgeblieben.

Zum **5. Jahrestag** beraten die Unterzeichner_innen jetzt über einen Grand Bargain 2.0. Regina Salvador-Antequis, Direktorin der philippinischen Nichtregierungsorganisation ECOWEB, erhofft sich dadurch **mehr Gleichberechtigung in der humanitären Zusammenarbeit**. Iqbal Uddin, Direktor der COAST Foundation in Bangladesch, spricht sich für **eine bessere direkte Finanzierung lokaler Organisationen** aus.

Die Inhalte des Grand Bargain 2.0 werden wir auf einer **Fachveranstaltung am 22. Juni** diskutieren, zu der wir Sie herzlich einladen.

In unserer **Stellungnahme „Wann kommt der Systemwandel in der humanitären Hilfe?“** zeigen wir auf, worauf es bei der Fortführung des Grand Bargain ankommt und welche Rolle die Bundesregierung dabei spielen kann.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre!

Herzliche Grüße

Heike Spielmans
Geschäftsführerin

Rubriken dieses Newsletters



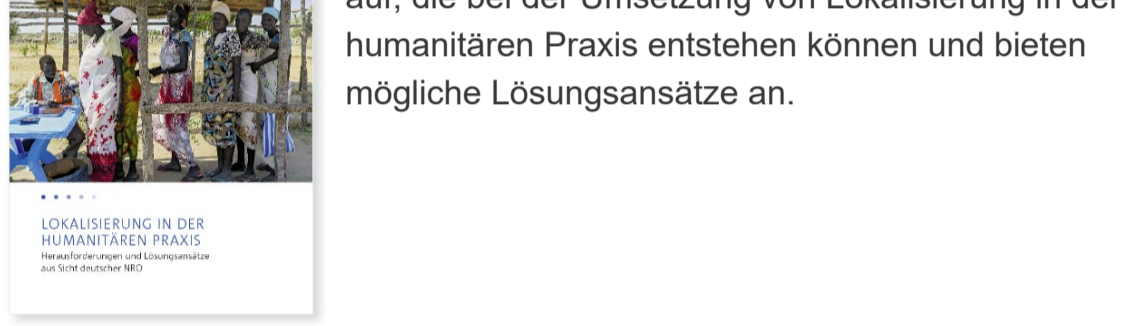
Equitable partnership means sharing of power



Regina Salvador-Antequis, Gründerin und Direktorin der philippinischen Nichtregierungsorganisation Ecosystems Work for Essential Benefits (ECOWEB), spricht im Interview darüber, was sich für ihre Organisation seit dem Grand Bargain verbessert hat. Von einem Grand Bargain 2.0 erhofft sie sich, dass die Rolle lokaler Akteure_innen in der humanitären Hilfe weiter gestärkt wird.

[Zum Interview \(EN\)](#)

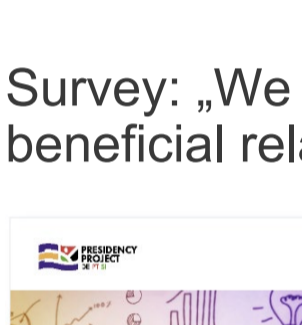
Reclaiming Lead Space by Local NGOs in Bangladesh



In unserer neuen Blog-Serie berichten Kolleg_innen aus lokalen und internationalen Organisationen, welche Erwartungen sie an eine lokalisierte und partizipative humanitäre Hilfe stellen. Den Auftakt macht Iqbal Uddin, Direktor der COAST Foundation in Bangladesch.

[Zum Blogbeitrag \(EN\)](#)

Wann kommt der Systemwandel in der humanitären Hilfe?



Mit dem Grand Bargain haben 63 Organisationen und Geberinstitutionen eine einzigartige Vereinbarung getroffen, um die humanitäre Hilfe zu verbessern. Fünf Jahre danach fällt die Bilanz gemischt aus. Der Systemwandel ist ausgeblieben. In einer Stellungnahme zeigen wir die Defizite und Fortschritte bei der Umsetzung des Grand Bargain auf.

[Zur Stellungnahme](#)

The Grand Bargain 2.0: Moving forward with quality funding and localisation

Die Unterzeichner_innen des Grand Bargain beraten im Juni 2021 über weitere Schritte, um die humanitäre Hilfe effektiver zu gestalten. Auf einer Fachveranstaltung werden wir den Grand Bargain 2.0 mit Vertreter_innen der Zivilgesellschaft und dem Auswärtigen Amt diskutieren.

[Zur Einladung \(EN\)](#)

Lokalisierung in der humanitären Praxis



In einer Handreichung zeigen wir individuelle, institutionelle sowie externe Herausforderungen auf, die bei der Umsetzung von Lokalisierung in der humanitären Praxis entstehen können und bieten mögliche Lösungsansätze an.

[Zur Handreichung](#)



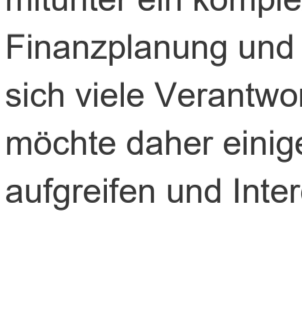
Bericht zu Fluchtursachen nennt dringend notwendige Weichenstellungen

Wir begrüßen den Bericht der Fachkommission Fluchtursachen. Er formuliert 15 Empfehlungen für eine menschliche Flucht- und Migrationspolitik. Sie bilden eine gute Grundlage, um das Schicksal von Millionen Geflüchteten und Migrant_innen zu verbessern.

[Zur Pressemitteilung](#)

[Zum Bericht](#)

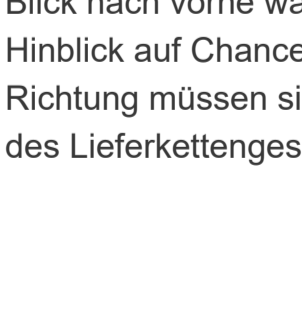
Survey: „We want fair, inclusive and mutually beneficial relations“



Über 360 Vertreter_innen zivilgesellschaftlicher Organisationen aus Afrika und Europa haben an der Umfrage „Africa-Europe Civil Society Survey“ teilgenommen. Die Bedeutung der afrikanisch-europäischen Beziehungen wurde dabei als hoch bewertet, die Qualität hingegen in Zweifel gezogen.

[Zur Umfrage \(EN\)](#)

Was zeichnet gute Bildungsarbeit aus? – Neue Qualitätskriterien bieten Orientierungshilfe



In den vergangenen zehn Jahren haben sich die Diskurse innerhalb der Bildungsszene maßgeblich weiterentwickelt. Zeit also auch für uns, unsere Qualitätskriterien tiefgreifend zu überarbeiten. Damit wollen wir neue Anregungen für eine lebendige und offene Debatte über Qualität und Wirksamkeit in der Entwicklungspolitik bieten.

[Zur Handreichung](#)

[Zum Blogbeitrag](#)

Bundesregierung nutzt Potenzial zur Friedensförderung zu wenig

Die Bundesregierung nutzt bislang nur unzureichend ihre Möglichkeiten, weltweit Frieden und Sicherheit zu fördern. Dies bestätigt der Bericht der Bundesregierung zur Umsetzung ihrer Leitlinien „Krisen vorbeugen, Konflikte bewältigen, Frieden fördern“. Der Beirat der Bundesregierung „Zivile Krisenprävention und Friedensförderung“, in dem wir Mitglied sind, hat vier Empfehlungen zum Bericht der Bundesregierung formuliert.

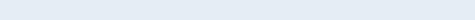
[Zur Pressemitteilung](#)

[Zur Stellungnahme \(PDF\)](#)



Aid conditionality on migration control is immoral

Von Dr. Awil Mohamoud



Im Zuge der Debatte über eine neue Afrika-EU-Strategie warnt Dr. Awil Mohamoud, Direktor des African Diaspora Policy Center, davor, Mittel der Entwicklungszusammenarbeit als „Zuckerbrot und Peitsche zur Steuerung von Migration“ einzusetzen. Die Auferlegung von Migrationsabwehrmaßnahmen widerspreche dem Ziel einer vertieften Partnerschaft zwischen der EU und Afrika.

[Zum Blogbeitrag](#)

Die deutsche Nachhaltigkeitsstrategie braucht mehr „Wumms“

Von Mira Ballmaier / Dr. Jürgen Focke

Die überarbeitete deutsche Nachhaltigkeitsstrategie enthält viele gute Absichten, es fehlt aber an konkreten und umsetzbaren Inhalten. Mira Ballmaier und Dr. Jürgen Focke, Sprecher_innen unserer AG Agenda 2030, haben die Änderung analysiert und sowohl Schwachstellen als auch positive Neuerungen identifiziert.

[Zum Blogbeitrag](#)

25.05.2021, Marie-Schlei-Verein, online

Agroökologische Ausbildung für Frauen in Bolivien

Der Marie-Schlei-Verein nutzt die jetzigen Bedingungen der Corona-Pandemie für digitale Veranstaltungen, um Projekte des Marie-Schlei-Vereins und die damit verbundenen Herausforderungen vorzustellen. Die Reihe beginnt mit der Präsentation von Dr. Anna Besser, ein Mitglied des Marie-Schlei-Vereins, die als Seniorexpertin in Bolivien war und das MSV-Projekt mit der bolivianischen NGO K'anchay vorstellte.

[Zur Veranstaltung](#)

27.05.2021, Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ), online

Finanzen richtig handhaben bei einer weltwärts-Begegnung – wie wird's gemacht?

Eine weltwärts-Begegnung zu organisieren und durchzuführen, kann mitunter ein komplexes Unterfangen sein. Gerade mit Blick auf Finanzplanung und Abrechnung ergeben sich häufig Fragen, mit denen sich viele Verantwortliche im Alltag sonst selten beschäftigen. Die BKJ möchte daher einige oft an sie gerichtete Fragen zu diesem Thema aufgreifen und Interessierte eine aktuelle Übersicht dazu bieten.

[Zur Veranstaltung](#)

07.06.2021 - 10.06.2021, VENRO, online

Good Safeguarding Standards and Practice

Protecting the people they work with from sexualized violence and exploitation is an important task for development and humanitarian aid NGOs. They need to employ a robust approach to safeguarding across their organisations and with partners, including recommended policies and appropriate reporting and response procedures. In three online sessions, participants will get an introduction to good safeguarding standards and procedures.

[Zur Veranstaltung](#)

15.06.2021, CorA-Netzwerk und VENRO, online

Digitaler Austauschworkshop zu Multi-Stakeholder-Ansätzen

Gemeinsam mit dem CorA-Netzwerk für Unternehmensverantwortung möchten wir mit diesem Austauschworkshop einen Blick zurück und einen Blick nach vorne wagen und uns den Fragen stellen: Was haben wir im Hinblick auf Chancen, Risiken und Wirksamkeit gelernt? In welche Richtung müssen sich Multi-Stakeholder-Ansätze vor dem Hintergrund des Lieferkettengesetzes weiterentwickeln?

[Zur Veranstaltung](#)

16.06.2021 - 07.07.2021, VENRO, online

Partnership review and partner dialogue

Raising sensitive issues between organisations collaborating in partnership can be very challenging. One key is about developing and maintaining a trusting and equitable partnership, another key is to review partnerships regularly and address difficult issues such as corruption prevention, risk management, safeguarding or problematic behaviour. The seminar is designed to facilitate peer learning, enriched with inputs from national/local agencies and other guest speakers.

[Zur Veranstaltung](#)

VENRO sucht für den Standort Berlin zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Assistenz (m/w/d) in Vollzeit.

Ärzte der Welt suchen eine_n Bundesfreiwillige_n bei open.med München.

Der **World University Service (WUS)** sucht eine_n Referent_in (m/w/d) für das Projekt „Grenzenlos – Globales Lernen in der beruflichen Bildung“.

Brot für die Welt sucht eine_n Referent_in (m/w/d) Redaktion Online (50%) in Berlin.

Der **Lesben- und Schwulenverband (LSVD)** sucht ab Juni 2021 ein_e Volljurist_in für die E-Mail-Rechtsberatung (m/w/d).

bevez (Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V.) sucht eine_n Referent_in (m/w/d) inklusive Entwicklung.

[Alle Stellenangebote](#)

Besuchen Sie uns auf

VENRO – Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe
Stresemannstraße 72
10963 Berlin

Redaktion: Janna Völker
Fotos: Shutterstock/Fotos593; ECOWEB; COAST Foundation; African Diaspora Policy Centre; © 2021 VENRO

sekretariat@venro.org
www.venro.org
Tel.: 030 2639299-10

[Über Venro](#)
[Impressum](#)
[Datenschutz](#)